Ein Bild, das Schwarz, Dunkelheit enthält.

Automatisch generierte BeschreibungWinfriedschule Fulda – Reflexionsbericht zu *Digital Gestützten Unterrichtsmodulen* (DGU)

|  |  |
| --- | --- |
| **Fach: Katholische Religion** | **Klasse/Kurs: 5 (a, b, c)** |
| **Durchführung im Schuljahr: 2024/25** | **Lehrkraft: Frau Weis** |
| **DGU-Thema: Mein eigenes Wissen über die Abraham-Erzählung festigen und anwenden durch die Erstellung eigener Aufgabenformate in „learningapp.org“** | |

Nachstehende Impulsfragen dürfen gerne umformuliert/ersetzt/ergänzt werden, falls die Durchführung des DGUs es erfordert. Sinnvoll ist evtl. die Einbindung der Jahrgangsteams (auch zur Vorbereitung des Austauschs in der Fachkonferenz), es reicht ein Reflexions-Bericht (Umfang: ca. 1 Seite), auch wenn mehrere Lehrkräfte das DGU durchgeführt haben. Die detaillierte Beschreibung enthält idealerweise einen Link zu einer Auswahl an anonymisierten Lernprodukten (geeigneter Lagerort: Schulportal/Nextcloud-Ordner).

|  |
| --- |
| **Was genau wurde wie „gemacht“ und gelernt?** |
| Am Ende der Unterrichtseinheit über die Abraham-Erzählung erstellten die Lernenden eigene Aufgabenformate in „learningapp.org“.  Zum genauen Vorgehen: Zunächst hatten die Lernenden die Möglichkeit, verschiedene Aufgabentypen, die von den Lernenden des vorangegangenen Schuljahres erstellt wurden, spielerisch zu erproben. Im Anschluss erklärte die Lehrkraft sukzessive, wie man das jeweilige Aufgabenformate erstellt und speichert. Aufgabe der Lernenden war es dann, sich in ihrer Kleingruppe (ca. 2-3 Schüler/-innen) für eines der kennengelernten Aufgabenformate zu entscheiden und zu Hause ein solches Aufgabenformat in analoger Form vorzubereiten. In der darauffolgenden Stunde haben die Lernenden in ihren Kleingruppen das jeweilige Aufgabenformat am PC erstellt, gespeichert und erprobt. |

|  |
| --- |
| **Was lief gut (aus Sicht der Lernenden und der Lehrenden)?** |
| Die Evaluationsergebnisse der Lernenden sowie meine Beobachtungen zeigen, dass es notwendig und hilfreich war, den Lernenden eine Auswahl möglicher Aufgabenformate vorzustellen. So konnte ihnen nachvollziehbar erklärt werden, wie die jeweiligen Aufgabenformate erstellt werden müssen. Da die Lernvoraussetzungen im Umgang mit dem PC bei Lernenden der Klasse 5 sehr heterogen sind, braucht es hier zwei Unterrichtsstunden, um sukzessive vorzugehen, Rückfragen zu beantworten, Hilfestellung leisten zu können. Entlastend war auch die Arbeit in der Kleingruppe sowie die häusliche Vorbereitung eines kennengelernten Aufgabenformats. Dies bot allen Lernenden die Möglichkeit, das Konstrukt der Erstellung eines Aufgabenformats selbstständig nachvollziehen und anwenden zu müssen. Zudem hatten sie eine Auswahl möglicher Aufgabenformate desselben Typs in der kommenden Unterrichtsstunde, um letztlich eine gemeinsame Aufgabe in der Kleingruppe am PC zu erstellen bzw. ihre dazu entwickelten Ideen zusammenzufügen. |

|  |
| --- |
| **Was sollte/könnte beim nächsten Durchgang verändert werden?** |
| Da aus Zeitgründen die Erstellung eigener Learningapp-Aufgaben erst nach der Lernkontrolle terminiert werden konnte, wurde eine Lerngelegenheit nicht genutzt: das Überprüfen des eigenen Wissens (formative Kontrolle) VOR dem Schreiben der Lernkontrolle (summative Kontrolle). Im Idealfall sollte also die Erstellung und Erprobung eigener Learningapp-Aufgaben VOR der Lernkontrolle platziert werden, damit Wissen gefestigt und vertieft werden kann. Diese Lernchance wurde auch von einigen wenigen Lernenden erkannt und zurückgemeldet. |

|  |
| --- |
| **Hat sich das digitale Werkzeug bewährt oder sollte es durch ein anderes ersetzt werden?** |
| Die Erstellung eigener Learningapp-Aufgaben in einer Klassenstufe 5 hat sich bewährt und als recht niederschwelliges, aber aus Sicht der Lernenden angemessen herausforderndes digitales Tool erwiesen. |

|  |
| --- |
| **Inwiefern hat sich das ganze Modul bewährt?** |
| Die Evaluation der Lernenden zeigt durchgängig ein positives Fazit. Neben der großen Freude, die es den Lernenden bereitet hat, haben sie zurückgemeldet, dass sie in ihrer Teamkompetenz gefördert wurden und fachliche Inhalte vertieft haben. Dennoch gibt es einige Lernende, für die die Arbeit im Team herausfordernd war, da die Schülerinnen aus drei verschiedenen Klassen in diesem Kurs zusammenkommen und sich wenig kennen. So wurde die eigene Arbeit bei einigen wenigen durch fehlende Kompromissbereitschaft und Rücksichtnahme beeinträchtigt. Förderlich wäre auch das Ausweichen-Können auf beide Computerräume gewesen, da die Lernenden recht beengt vor den PC sitzen mussten. |

|  |
| --- |
| **Wie kann das DGU weiterentwickelt (notfalls: neu konzipiert) werden?** |
| Aus Sicht eines Lernenden, der scheinbar über weit mehr digitale Kompetenzen verfügt als seine Mitlernenden, wäre eine Differenzierung sicherlich sinnvoll gewesen. Diejenigen, die über wenig digitale Kompetenzen verfügen, sollten weiterhin an die Erstellung eigener learningapp-Aufgaben herangeführt werden. Diejenigen mit ausgebildeten Kompetenzen sollten ein anderes digitales Tool mit einem größeren Herausforderungsgrad erproben dürfen (z.B. Erklärfilm erstellen o.Ä.). |

|  |
| --- |
| **Welche Anstöße gibt die Durchführung für weitere digital gestützte Unterrichtsmodule?** |
| Gerade zu den Weltreligionen könnten die Lernenden eigene learningapp-Aufgaben erstellen, handelt es sich hierbei doch um durch die App abfragbares Sachwissen. |